

Läpple kauft ein Auto

Erzählt von Bernhard Schulz

"Mein Name ist Läpple", sagte der kleine schüchterne Mann zu Herrn Kowalski, dem gewaltigen Chef der Firma Kowalski & Co, Gebrauchtwagen. "Wenn es Ihnen nichts ausmacht, Herr Kowalski, möchte ich mir gerne einen Wagen ansehen."

"Aber selbstverständlich gerne", dröhnte Herr Kowalskis Baß. "Hereinspaziert, Herr Läpple. Kowalskis Lager ist das größte und leistungsfähigste in der Stadt. Wir bieten nur erstklassige Wagen zum Verkauf an. Ich begleite Sie. Kommen Sie mit. Zigarette?"

Herr Läpple ließ sich eine Zigarette anzünden, aber er mußte sofort husten. Er hätte lieber eine Zigarette gehabt. Die beiden Männer verließen das Büro und schritten die Front der sauber ausgerichteten Fahrzeuge ab.

"Lassen Sie mich überlegen", sagte Herr Kowalski. Er blieb stehen und faßte Herrn Läpple scharf ins Auge, als wolle er Maß zu einem Anzug nehmen. "Wieviel wollen Sie anlegen? Viertausend? Dreitausen?"

"Zweitausend", gestand Herr Läpple verlegen.

"Zweitausend? Na ja. Kowalski hat für jeden Geldbeutel den passenden Wagen. Wer bei Kowalski kauft, braucht keine Frau mehr. Er ist glücklich sein Leben lang. Sind Sie verheiratet, Herr Läpple?"

"Nein", sagte Läpple, "ich rede im Schlaf und was mir fehlt, das ist Selbstvertrauen."

"Dann ist dies der richtige Wagen für Sie." Herr Kowalski deutete auf einen roten Zweisitzer. "Mein bestes Stück. Ist keine zwanzigtausend gelaufen. So gut wie neu. Ein idealer Gelegenheitskauf. Solch eine Chance bietet sich nur alle hundert Jahre einmal. Ich trenne mich nur schwer von diesem rasanten Flitzer. Wenn Sie nicht Läpple wären, ich sage Ihnen, dann würden Sie diesen Rassewagen nicht bekommen. Aber Sie, lieber Läpple, waren mir vom ersten Augenblick an sympathisch."

Sieh an, dachte ich, da kommt Läpple. Läpple soll den roten Flitzer haben. Was glauben Sie, wie viele Kunden sich schon um diesen Klassewagen gerissen haben. Stop, sagte Kowalski, der bleibt stehen, bis Läpple kommt. Und wer ist gekommen? Wer steht da? Raten Sie mal. Läpple. Sie sind ein Sonntagsjunge. Weihnachten geboren, was?"

Herr Läpple lächelte dünn. "Im November war's", sagte er. "Ein Skorpion - welch ein fabelhaftes Zusammentreffen. Diesen Sportwagen muß ein Skorpion fahren. Sie sparen dabei die Unkosten für Hochzeit und Ehescheidung. Sie machen heute das größte Geschäft Ihres Lebens. Zweitausend auf die Hand, und der Flitzer ist ihr Eigentum. Es gibt kein Auto mit einem rasanteren Anzugsvermögen. Spitze sind einhundertsechzig. Bremst auf drei Meter. Und braucht nur fünf Liter. Ein dynamisches Fahrzeug. Ein Hengst von einem Auto. Ein Superding. Sowas sieht unsereiner nur im Film. Keine Schramme. Kein Rost. Nicht ein winziges Beulchen. Die Leute bleiben stehen, Läpple, wenn Sie mit hundertdreißig in die Kurve gehen. Dieses Auto ist an einem Sonntagmorgen zur Welt gekommen, genau wie Sie, Läpple. Erzählen Sie mir nichts. Sie sind der geborene Prinz. Sie sind ein Glückspilz. Sie sind ein Liebling der Frauen. An die Steuerung dieses Wagens gehört ein Mann von Ihrem Format. Zahlen Sie, Läpple, bevor mir's leid tut."

Und Läpple zählte.

Drei Stunden später klingelte es in Kowalskis Büro. "Hier spricht Läpple", ertönte am anderen Ende des Drahtes eine verzweifelte Stimme, "ich liege in der Gartenstraße fest. Das Auto ist auseinandergeschlagen. Macht es Ihnen etwas aus, Herr Kowalski, wenn Sie schnell herauskommen und Ihre Sprüche von vorhin wiederholten?"